

zu Berlin stattfindenden Ballfest des Vereins »Berliner Presse« zur Verteilung gelangen soll, wird aus einem Damenalmanach bestehen, zu dem nicht nur aus allen Gauen Deutschlands, sondern auch aus Oesterreich und der Schweiz zahlreiche Beiträge in Poesie und Prosa von namhaften Schriftstellern und Schriftstellerinnen eingegangen sind. Das sehr gefällig ausgestattete Büchlein dürfte somit eine angenehme bleibende Erinnerung an das Fest sein. Eine weitere Anziehungskraft wird das Fest durch die Veranstaltung einer glänzenden Tombola erhalten, deren künstlerischer Teil schon jetzt aufs reichste ausgestattet worden ist. Berlin ist bei diesen Gaben vertreten durch die Namen Knaus, D. von Kameke, Eilers, Hans Schleich, Pirzel, Phil. Franck, Harro Magnussen, Anders, Schnee, Helene von Fischer, München durch Kunz Meyer und Raupp, Weimar durch den Maler Freiherrn von Gleichen-Ruhwurm. Außerdem haben angesehenere Kunstinstitute eine bedeutende Anzahl vortrefflicher Reproduktionen beigezeichnet. Nicht minder reichhaltig ist der literarische Teil, der namentlich viele Prachtwerke umfasst. — Der Billetverkauf findet von 4 bis 6 Uhr nachmittags und auch in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr bei Herrn Dr. Wasner, Mohrenstraße 10, 1, im Karl Stangenschen Hause, statt.

Denkmal. — Dem berühmten Kirchenhistoriker Karl von Hase soll in Jena, an der Stätte seiner fast sechzigjährigen akademischen Wirksamkeit, ein Denkmal errichtet werden. In einem soeben erschienenen Aufrufe, der zuerst von den Mitgliedern der theologischen Fakultät zu Jena und von den geistlichen Mitgliedern der thüringischen Kirchenbehörden ausgegangen war und die Unterschrift vieler Geistlichen und Laien in ganz Deutschland und auch im Ausland gefunden hat, wird um Beiträge für das Denkmal gebeten, das am hundertsten Geburtstag Hases, am 25. August 1900 enthüllt werden soll. Beiträge wolle man an Herrn Verlagsbuchhändler Dr. Fischer in Jena einsenden.

Zeitungs-Jubiläum. — In ihren fünfundsanzwanzigsten Jahrgang trat am 1. Januar 1898 die im Verlage der Liebel'schen Buchhandlung in Berlin erscheinende »Unteroffizier«-Zeitung, Militär-Wochenschrift für Deutschlands Heer und Marine. Das Blatt wurde 1874 von dem Premierlieutenant a/D. von Glasenapp gegründet und kam 1881 in den Besitz der Liebel'schen Buchhand-

lung. Es erfreut sich in den Kreisen seiner Leser und auch an maßgebenden militärischen Stellen hoher Beliebtheit und Achtung.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Herr Emil Hofmann, als Lagerverwalter in der Musikalienhandlung des Herrn P. Pabst in Leipzig beschäftigt, feierte am 20. d. M., vom Chef, sowie vom gesamten Geschäftspersonal auf das herzlichste beglückwünscht, die fünfundsanzwanzigste Wiederkehr des Tages, an dem er in das Geschäft eingetreten ist. Herr Pabst ehrte die Treue des Jubilars durch ein namhaftes Geldgeschenk, und auch das Geschäftspersonal überreichte ihm eine Ehrengabe. Ein frohes Mahl vereinigte am 23. d. M. das gesamte Geschäftspersonal in der Wohnung des Chefs.

Gestorben:

am 13. Januar, siebenundsechzig Jahre alt, zu Westend bei Berlin-Charlottenburg Sebastian Densel, ein Sohn des gefeierten Berliner Malers Wilhelm Densel und seiner Gattin Fanny geb. Mendelssohn-Bartholdy.

Von Beruf Landwirt und später in seiner Vaterstadt Berlin in großen kaufmännischen Unternehmungen (Kaiserhofgesellschaft, Deutsche Baugesellschaft) an leitender Stelle thätig, war er nach seiner Veranlagung doch durch und durch Künstler. Der gebildeten Welt und dem Buchhandel ist er bekannt als Verfasser des weitverbreiteten Buches »Die Familie Mendelssohn«. Seit siebenzehn Jahren lebte er fern von Berufsgeschäften in seinem Landhause zu Westend bei Berlin. Wie ein ungenannter Freund, der ihm in der Nationalzeitung einen Nachruf widmet, mitteilt, hinterläßt er manche noch ungedruckte, von echt künstlerischem Geiste eingeebete Arbeit.

Gestorben:

am 20. Januar in Halle a/S. der Professor der Zoologie an der dortigen Universität und Inspektor des Zoologischen Museums Ernst Taschenberg.

Geboren am 10. Januar 1818 hatte er erst vor wenigen Tagen unter allgemeiner Teilnahme sein achtzigstes Geburtsfest gefeiert. Er schrieb u. a.: »Was da fliegt und kriecht«, »Hymenopteren Deutschlands«, »Entomologie für Gärtner«, »Schutz der Obstbäume«, »Praktische Insektenkunde«. Ein ausführliches Verzeichnis seiner Schriften werden wir folgen lassen.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buch- und Papierhändlers **Julius Siegert** zu Lauban ist am 4. Januar 1898, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Hermann Hoffmann, hier. Anmeldefrist bis zum 24. Februar 1898. Erste Gläubigerversammlung am 7. Februar 1898, vormittags 10 Uhr. Prüfungsstermin am 7. März 1898, vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht zu Lauban. Offener Arrest mit Anmeldepflicht bis 24. Februar 1898.

Lauban, den 17. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Schreibmaterialienhändlerseheleute **August** und **Auguste Desser** in Würzburg wurde unter Heutigem der Konkurs erkannt. Konkursverwalter: R. Gerichtsvollzieher Schöner dahier. Offener Arrest mit Anmeldefrist sowie Anmeldefrist bis zum 17. Februar 1898. Erste Gläubigerversammlung am **Freitag, den 18. Februar 1898**, vormittags 9 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am **Montag, den 28. Februar 1898**, vormittags 9 Uhr, im Sitzungsaal Nr. 9 I, links.

Würzburg, am 19. Januar 1898.

Gerichtsschreiberei des R. Amtsgerichts.
Der R. Ober-Sekretär: (L. S.) Andreae.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.



J. Lindauer'sche Buchhdlg.
(Schöpping)
in München.

[3942] Vom 1. Januar 1898 ab führen wir für Verlag und Sortiment streng getrennte Konti.

Wir bitten die Herren Sortimenter, bezügliche Notiz auf unserem Konto zu machen.

München, Januar 1898.

J. Lindauer'sche Buchhandlung
(Schöpping).

[4083] P. P.

Hierdurch teile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich in

Paris, 16 rue de la Grange Batelière

eine **Verlagsbuchhandlung** eröffnet habe, und dass Herr Max Hesse die Güte hatte, meine Kommission in Leipzig zu übernehmen.

Mit Hochachtung

Paris, den 1. Januar 1898.

F. Krüger.

[4290]

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ganz ergebenst mitzuteilen, daß ich die unter der Firma

Theophil Biller's Buchhandlung
in Prenzlau

bestehende Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung mit dem heutigen Tage an meinen langjährigen Mitarbeiter Herrn Georg Schoenian von hier verkauft habe.

Herr Schoenian, der bei mir f. J. gelernt und auch mehrere Jahre hindurch als Gehilfe thätig war, kennt als Prenzlauer die Platzverhältnisse ganz genau und wird bei seinen ehrenwerten Charaktereigenschaften, seiner steten Gewissenhaftigkeit und den mehr als ausreichenden Geldmitteln den Ruf des alten, guten Geschäfts stets zu bewahren und weiter zu entwickeln suchen. Ich bitte daher die Herren Verleger das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen und ihm gütigst das Konto offen zu halten. Die sich aus 1897 ergebenden Saldis werde ich zur kommenden Messe glatt berichtigen, wogegen Herr Schoenian, Ihre Erlaubnis vorausgesetzt, die Disponenden d. M. 1898 übernimmt.

Meinen kleinen Verlag führe ich unter meinem Namen weiter und werde über etwaige Veränderungen f. J. berichten.

Indem ich Herrn Otto Klemm in Leipzig für die stets gewissenhafte und sorg-